

Trends und Erwartungen zum Gesundheitssystem: Menschen in Österreich sehen skeptisch in die Zukunft, sind aber reformbereit

Umfrage im Vorfeld des Austrian Health Forum in Schladming: Reformbereitschaft zeigt sich in vielen Bereichen – Allerdings sind 44 Prozent unzufrieden mit dem Gesundheitssystem, Sorgen machen lange Wartezeiten und der Ärztemangel

KONGRESSBÜRO

Austrian Health Forum GmbH

Plankengasse 2/ Top 12

A-1180 Wien

T: +43-(0)1-8909520-50

office@austrianhealthforum.at

www.austrianhealthforum.at

Vom 28. bis 30. Mai 2026 findet das Austrian Health Forum (AHF) in Schladming statt. Dort werden rund 400 hochrangige Expert:innen aus Medizin, Wissenschaft und Politik diskutieren, worauf die Gesundheitsreform in Österreich hinauslaufen soll.

Bereits heute wurde eine vom AHF in Auftrag gegebene Studie präsentiert, die zeigt, wie die Menschen hierzulande das Gesundheitssystem und ihr persönliches Wohlbefinden beurteilen. Durchgeführt wurde die repräsentative Befragung von 1000 Österreicher:innen ab 16 Jahren im Mai 2026 durch Demox Research.

„Es gibt klare Anzeichen, dass die Bevölkerung in vielen Bereichen reformbereit ist. Die Sicherung der Versorgung bleibt Top-Thema, aber die Menschen sind offen für neue Ansätze im System“, fasst Christoph Hörhan, Gründer des Austrian Health Forum, die Ergebnisse der Umfrage zusammen.

Menschen begrüßen Reformen, um Versorgung zu sichern

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, stimmen viele den folgenden Lösungen zu: 86 Prozent befürworten eine Attraktivierung der Gesundheitsberufe schon beim Berufseinstieg. 80 Prozent wünschen sich eine verstärkte Einbindung von Wahlärzt:innen in das öffentliche Gesundheitssystem. 66 Prozent können sich außerdem vorstellen, dass qualifiziertes Fachpersonal in Apotheken medizinische Leistungen übernimmt, die bislang Ärztinnen und Ärzten vorbehalten waren.

Auch die Idee, nach einer Abklärung durch eine Gesundheitshotline einen Arzt oder eine Ärztin zugewiesen zu bekommen, wird von einer knappen Mehrheit (53 Prozent) befürwortet. Für einen rascheren Termin beim Arzt sind sogar 58 Prozent bereit, einen bestimmten Behandlungspfad einzuhalten, beispielsweise die Anmeldung über eine Telefonhotline wie etwa der Gesundheitshotline 1450.

Bei der Diskussion um Krankenhausstandorte zeigen sich 42 Prozent pragmatisch: Sie würden längere Fahrzeiten ins Krankenhaus akzeptieren, wenn sie im Nachbarbezirk mit einer besseren Versorgung rechnen könnten, etwa durch eine höhere Spezialisierung in einem etwas weiter entfernten Schwerpunkt-Krankenhaus. Allerdings lehnen 51 Prozent der Befragten den Abbau eines Spitalsstandorts im eigenen Bezirk strikt ab.

Große Mehrheit rechnet mit Einschnitten im Gesundheitssystem

68 % glauben nicht, dass es der Politik gelingen wird, die Herausforderungen im Gesundheitswesen zu bewältigen. 66 % glauben nicht, dass es Einsparungen im System ohne Leistungskürzungen geben kann, vielmehr erachten 82 % Kürzungen bei Leistungen, höhere Selbstbehalte oder Kosten in naher Zukunft im Gesundheitswesen für wahrscheinlich.

„Die Menschen spüren die dringende Notwendigkeit einer umfassenden Gesundheitsreform. Jetzt geht es darum, mit mutigen Schritten Handlungsfähigkeit zu beweisen, die Probleme offen anzusprechen und in den entscheidenden Fragen pragmatische Lösungen über Partikularinteressen zu stellen.“, so der Experte für das Gesundheitssystem, AHF-Gründer Christoph Hörhan.

Viele weichen auf Wahlärzt:innen und eine private Zusatzversicherung aus

Gleichzeitig weichen die Österreicherinnen und Österreicher auf Privatleistungen aus, um die wahrgenommenen Mängel des öffentlich finanzierten Systems auszugleichen: Über die Hälfte der Bevölkerung (51 Prozent) hat in den vergangenen sechs Monaten einen Wahlarzt konsultiert. Zudem besitzen bereits 29 Prozent eine private Kranken-Zusatzversicherung, 14 Prozent wollen sich eine solche zulegen.

Die Unzufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung steigt

Noch immer geben 55 % an, mit der Gesundheitsversorgung und dem System von medizinischer Versorgung in Österreich zufrieden zu sein. Doch der Anteil der Zufriedenen sinkt von Jahr zu Jahr. Als unzufrieden bezeichnen sich 44 % und bezogen auf die Versorgung durch Hausärzte, Fachärzte und Krankenhäuser bemängeln 64 % eine allgemeine Verschlechterung: hauptsächlich aufgrund der längeren Wartezeiten, der schwierigen Terminvergabe (38%), des Ärztemangels (32%), nur 17% bemängeln die Qualität der Behandlungen, der Diagnostik oder Kommunikation durch ärztliches Personal.

„Die Kritik der Bevölkerung zielt also vor allem auf organisatorische Aspekte des Gesundheitswesens und die Sicherung der Versorgung ab. Eine Mehrheit schätzt das solidarische Gesundheitssystem in Österreich und ist zufrieden mit dessen Leistungen. Allerdings ist jetzt der Zeitpunkt für grundlegende Reformen, um die teilweise 50 Jahre alten Strukturen den heutigen Anforderungen anzupassen. Dafür müssen alle Systempartner an einem Strang ziehen“, so AHF-Gründer Hörhan.

Austrian Health Forum: 28.-30. Mai in Schladming

Beim Austrian Health Forum (AHF) dreht sich alles um die Gesundheitsversorgung in Österreich: Wie kann diese verbessert und nachhaltig gesichert werden? Ideen und konkrete Maßnahmen werden auf den AHF-Kongressen entwickelt, die im Frühling in Schladming und im Herbst in Gastein stattfinden.

Von 28.-30. Mai 2026 werden rund 400 hochkarätigen Teilnehmer:innen und Speaker:innen in Schladming erwartet, womit das Austrian Health Forum als Kongressformat nun bereits zum zehnten Mal stattfindet.

Gemeinsam mit dem AHF-Gastein sowie den dialogischen AHF-NetUps in Wien hat sich das Austrian Health Forum als führende Denkfabrik des heimischen Gesundheitssystems etabliert.

Das Austrian Health Forum dankt folgenden Partnern für ihre Unterstützung:

- AIT Austrian Institute of Technology
- Alles Clara
- Ärztekammer für Steiermark
- AK Wien
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Bristol Myers Squibb
- Caritas der Erzdiözese Wien
- Demox Research
- dHealth
- Gesundheitsfonds Steiermark
- Insmmed Incorporated
- Intuitive Surgical
- IT-Services der Sozialversicherung GmbH
- Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien
- Land Oberösterreich
- MedMedia
- MP2 IT-Solutions GmbH
- NÖ Gesundheits- und Sozialfonds
- Novartis Österreich
- Österreichische Gesundheitskasse
- Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband
- Physio Austria, Bundesverband der Physiotherapeut:innen Österreichs
- Roche Austria GmbH

KONGRESSBÜRO

Austrian Health Forum GmbH

Plankengasse 2/ Top 12

A-1180 Wien

T: +43-(0)1-8909520-50

office@austrianhealthforum.at

www.austrianhealthforum.at

Weitere Informationen:

Austrian Health Forum: www.austrianhealthforum.at

Programm: www.austrianhealthforum.at/kongresse/schladming-2026/

Bestellung Newsletter: www.austrianhealthforum.at/newsletter

Rückfragen:

Austrian Health Forum

Pressekontakte:

Mag. Beate Mayr-Kniescheck

beate.mayr@aditorial.at

Tel.: 0699 1002 5998

Susanne Honzig

communications@austrianhealthforum.at

Tel.: +43 676 5504477